

HH-Rede zum HH 2023

Anrede,

die Auswirkungen der Coronapandemie auf Wirtschaft, Kultur, Sport und Gastronomie haben wir immer noch nicht ganz verarbeitet und stecken seit Russlands Angriffskrieg auf die Ukraine mitten in einer weiteren Krise, deren Ausmaße wir uns noch gar vorstellen können.

Die Flüchtlingszahlen sind höher als 2015, damals hat Frau Merkel den berühmten Satz gesagt:“ Wir schaffen das.“

Wie lange schaffen es die Kommunen noch, ohne dass es zu sozialen Verwerfungen kommt, Wohnraummangel, fehlende Kita- und Schulplätze, Inflation, steigende Kosten, nicht nur bei der Energie.

In der Bevölkerung macht sich eine große Verunsicherung breit, die Menschen haben Angst, vor einer sehr ungewissen Zukunft.

Weltweite Kriege und Krisen haben wir seit dem zweiten Weltkrieg immer wieder gehabt, aber sie waren für uns in Deutschland nie so nahe und bedrohlich wie jetzt.

In dieser schwierigen Zeit sollen bzw. **müssen wir uns mit dem Klimawandel auseinandersetzen**. Viele Wissenschaftler bezweifeln, dass wir das 1,5 Grad Ziel noch einhalten können.

Die Klimakonferenz in Ägypten ein Trauerspiel.

Reduzierung von CO₂, Ausbau erneuerbaren Energien, wann schaffen wir die Klimaneutralität? Allein hunderte von Mio Euro müsste in die Sanierung unserer städtischen Gebäude fließen, dies können wir nicht finanzieren, zumindest nicht alleine.

Ludwigsburg ist gemeinsam mit den Stadtwerken und der Wohnungsbau auf einem guten, wenn auch schwierigen Weg.

Vielleicht sollte mehr betont werden, wieviel wir in Klimaschutz und CO₂ Einsparung investieren, Solarfeld, Holzheizkraftwerk, Photovoltaik, Eisspeichertechnik etc.

Der vorliegende städtischer HH für das kommende Jahr wäre isoliert betrachtet noch akzeptabel, wir gehen von soliden Steuer- und Gebühreneinnahmen aus, haben leider keine positive Zuführungsrate vom Ergebnis HH und müssen mit einer Kreditaufnahme 9,7 Mio planen.

Über weiter steigende Personalkosten müssen wir uns zurzeit nicht so viele Gedanken machen, da wir alleine durch unbesetzte Stellen, große Einsparpotentiale erzielen. Allerdings werden wir uns demnächst damit beschäftigen müssen, **welche Leistungen wir durch das fehlende Personal nicht mehr erledigen können und dies nicht nur im Kitabereich.**

Die explodierenden Baukosten können wir mit unseren Einnahmen nicht mehr kompensieren und das BZW sprengt größenordnungsmäßig alles, was wir uns bisher vorstellen konnten, wir bewegen uns jetzt in Richtung 200 Mio. Baukosten.

Das BZW wird das teuerste Gebäude, das die Stadt Ludwigsburg je gebaut hat.

Dieser Schulbau blockiert bzw. schränkt auf viele Jahre/ Jahrzehnte alle weiteren Bauvorhaben ein und treibt die Verschuldung der Stadt dramatisch in die Höhe.

Deshalb sind wir auch überzeugt, dass es der falsche Weg wäre unsere Gewerbesteuerhebesätze in 2024 wieder abzusenken.

Alle Politiker sprechen ständig von Verteilung der Lasten auf viele Schultern.

Momentan haben wir mit über 10% die höchste Inflationsrate seit 1951.

Die Energiekosten belasten alle Bürger/innen, die Familien belasten wir mit steigenden Kitagebühren, höhere Essensgebühren in Schulen und Kitas, **alle unsere Gebühren und Steuern haben wir nach oben angepasst, nur die Gewerbesteuer wollen wir senken?**

Wie passt das ins Bild einer gerechten Lastenverteilung!

Bitte liebe Kollegen/innen denken sie darüber mal nach.

Die SPD-Fraktion hat eine große Wunschliste von Maßnahmen, die wir gerne im HH einstellen würden, angefangen von der Mehrzweckhalle Oßweil, der Schubartschule Eglosheim, dem Rathaus Neckarweihingen, der Sporthalle Poppenweiler, um nur einige zu nennen. Von meiner Hoffnung auf eine ordentliche Anbindung des Freibads durch einen Neckarsteg will ich gar nicht mehr sprechen.

Meine Fraktion hat sich darauf verständigt, nur Anträge zu stellen, welche den HH 2023 nicht zusätzlich belasten, wir haben noch große Brocken vor uns: wir müssen den ZOB, die Stadtbahn, Schulen, Kitas und Sporthallen in den nächsten Jahren finanzieren und **wissen bislang nicht mit welchem Geld.**

Unsere Anträge betreffen die Themen Grün in der Stadt, mehr Bäume, Bürgerschaftliches Engagement und das Dauerthema Mobilität.

Finanzieren wollen wir das mit der Kürzung der geplanten Lärmschutzwand für den Friedhof Eglosheim (1,22Mio), es müsste sogar noch einiges zur Finanzierung des Arsenalplatzes übrig bleiben.

Eine Lärmschutzwand für die Verstorbenen, ist ganz bestimmt nicht zeitgemäß, noch dazu müssten vorhandene Bäume und Grün gerodet werden, um eine neue Lärmschutzwand zu bauen, diese Maßnahme ist auch in Eglosheim umstritten.

Damit komme ich zuerst zum Arsenalplatz.

Wir können mit dem Umbau des Arsenalplatzes einen großen ökologischen Beitrag leisten, der geplante baumbestandene Platz wird dem Stadtklima guttun und an heißen Sommertagen die Aufenthaltsqualität in der Innenstadt deutlich verbessern. Dem CDU-Antrag mehr Bäume in der Innenstadt würde dadurch auch entsprochen.

Ein Teil dieses Gemeinderats hat die KSK überredet, fast gezwungen in der Schillerstraße eine öffentliche TG zu bauen, als Ersatz für den Wegfall der Parkplätze auf dem Arsenalplatz.

Jetzt ist der Zeitpunkt gekommen, ja zu sagen zu einem grünen, autofreien Arsenalplatz. Einem Provisorium wird meine Fraktion nicht zustimmen, wir haben bei der Wilhelmstraße ständig vor Augen, wie faule Kompromisse aussehen.

Weiter möchten wir mehr Grün bzw. mehr Bäume, schlagen Jubiläumswege oder Hochzeitsbaumpflanzungen vor, vor allem entlang unserer Feldwege.

Weitere Bänke, sogenannte Schwatzbänke werden von allen Stadtteilausschüssen gefordert, auch hier lässt sich mit privaten Sponsoren viel erreichen.

Damit komme ich zum Thema Verkehr, möchte mich dabei auf die Innenstadt beschränken.

Ich werde jetzt auch nicht auf unsere chaotischen Verkehrsführungen/Baustellenmanagement eingehen. Angeblich sind's manchmal nur die falschen Schilder, manchmal fällt das elektronische System ganz aus, manchmal sind's auch die falschen Anzeigen, die Gründe lassen sich unendlich fortsetzen.

Aber wie bei unseren extrem hohen Baukosten, haben wir auch hier die Hoffnung aufgegeben, dass sich etwas zum Besseren wendet. (Egal wieviel intelligente Verkehrsrechner wir anschaffen)

Die SPD-Fraktion hat letztes Jahr im Rahmen der HH-Debatte zwei Anträge gestellt (411/21, 415/21), die sollten im ersten Quartal behandelt werden, dann im zweite, jetzt steht vermerkt, dass sie im zweiten HJ 2022 behandelt würden, wäre also jetzt sofort.

Unsere Anträge bezogen sich auf Parkierungsproblematik beim Blüba und an Eventwochenende, z.B. Busshuttle in die Innenstadt u.ä.

Mit dem zweiten Antrag haben wir ein Verkehrslenkungskonzept für der Innenstadt nach Fertigstellung des KSK Neubaus gefordert. Neue sichere Rad- und Fußwegführung, mögliche Einbahnstraßenregelung und gute Erreichbarkeit unserer Tiefgaragen.

Heute möchte die SPD-Fraktion diese Anträge um einen Prüfantrag für die Wilhelmstraße ergänzen.

Wenn wir über Verkehrsreduzierung durch die Innenstadt nachdenken und einem Lenkungskonzept, sollte geprüft werden, **ob die Wilhelmstraße z.B. in den Abend- und Nachtstunden für den IV gesperrt werden könnte.**

Wir sind gespannt, wann unsere Anträge endlich behandelt werden.

Und kündigen einen weiteren gemeinsamen Antrag mit der FDP an, den wir morgen im MU im Sachzusammenhang einbringen werden.

Damit möchte ich zum Schluss kommen und mich bei der gesamten Verwaltung bedanken, vor allem bei Herrn Kistler und seinem Team in der Kämmerei.